

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Landschaftsamt

### Agrarstrukturelles Entwicklungsprogramm

## Beschlussvorlage

**Beschlusslauf!**  
Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Umweltausschuss	09.03.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	15.03.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.04.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	28.04.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Erstellung eines Agrarstrukturellen Entwicklungsprogramms wird nicht weiter verfolgt.  
Die Verwaltung wird beauftragt, die mit den Heidelberger Landwirten abgestimmten  
Maßnahmen zügig umzusetzen.*

<b>Anlage zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Interne Vorgaben für die Vergabe landwirtschaftlich genutzter Grundstücke der Stadt <b>(vertraulich – nur für die Beratung in den Gremien)</b>

## Sitzung des Umweltausschusses vom 09.03.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 09.03.2005

### 1 **Agrarstrukturelles Entwicklungskonzept** Beschlussvorlage 0054/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Rehm, Stadtrat Schladitz

Stadträtin Marggraf bemängelt, dass es sich bei den in der Vorlage aufgelisteten 4 Maßnahmen um keine neuen Maßnahmen handelt. Im Übrigen sind nach ihrer Kenntnis nicht alle Landwirte eingebunden gewesen. Auch betreffe das geplante Bewässerungsvorhaben nur die Kirchheimer Landwirte.

Bürgermeister Dr. Würzner erläutert, dass die Obleute der Landwirte in das Verfahren eingebunden waren. Diese Aussage wird von Stadtrat Rehm bestätigt.

Nach reger Diskussion im Gremium schlägt Bürgermeister Dr. Würzner vor, das Wort „neu“ im letzten Absatz der Vorlage zu streichen, da es sich bei den Punkten 4 und 5 um keine neuen Maßnahmen handelt. Dies findet die Zustimmung des Gremiums.

Stadträtin Marggraf erläutert, dass sie entsprechend dem Arbeitsauftrag des Gemeinderates vom 23.07.2003 nach wie vor ein Landwirtschaftsentwicklungskonzept favorisiere und diese 4 Maßnahmen für sie kein adäquater Ersatz seien.

Bürgermeister Dr. Würzner erwidert hierzu, dass dieses Konzept mit den Landwirten durchgesprochen sei. Diese begrüßen die in der Vorlage genannten Maßnahmen und sind damit einverstanden.

Bürgermeister Dr. Würzner lässt daraufhin über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

gez.

Bürgermeister Dr. Würzner

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 7 Nein 4 Enthaltung 0

**Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 15.03.2005**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 10 Nein 03 Enthaltung 02

**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.04.2005**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 12 Nein 3 Enthaltung 0

**Sitzung des Gemeinderates vom 28.04.2005**

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
Nein 6 Enthaltung 1

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:  
(Codierung)**    **Ziel/e:**

SL 1            Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

SL 9            Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen

**Begründung:**

Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen hilft, landwirtschaftlich genutzte Flächen nicht weiter zu reduzieren und bewahrt den Grüngürtel um die Stadt sowie die Landwirtschaft und die Kulturlandschaft im Ballungsraum.

**Nummer/n:  
(Codierung)**    **Ziel/e:**

AB 6            Produktionsstätten erhalten

**Begründung:**

Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe und Existenzen, Schaffung von Arbeitsplätzen

**Nummer/n:  
(Codierung)**    **Ziel/e:**

UM 2            Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima

UM 7            Ökologische Land- und naturnahe Waldwirtschaft fördern

**Begründung:**

Die Erhaltung der Kulturlandschaft und somit auch eines Teils des Grüngürtels dient der Luftverbesserung und des Klimas und steuert der Zersiedelung entgegen. Die ökologische Landwirtschaft hat positive Auswirkungen auf Grundwasser, Gesundheitszustand der Wälder, Ernährung und Artenvielfalt.

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:  
(Codierung)**    **Ziel/e:**

KU 4            Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

**Begründung:**

Freiraum für Freizeitgestaltung in der Natur und Erhaltung der Gesundheit

### **Begründung:**

Der Gemeinderat hat am 23.07.2003 die Verwaltung mit der Erstellung eines Landwirtschaftsentwicklungskonzeptes beauftragt (DS: 247/2003/V). Begründet wurde der Auftrag mit der zunehmenden Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen durch Bebauung, Straßenbau und den Erweiterungsabsichten der Amerikanischen Streitkräfte. Mit dem Entwicklungskonzept sollte den Heidelberger Landwirten Planungssicherheit für die Zukunft gegeben werden.

Von zwei Fachbüros, die aufgefordert wurden entsprechende Angebote mit Kostenaussagen abzugeben, hat nur das Büro neuLand, Aulendorf, ein Angebot mit drei Varianten zwischen € 25.000,- und € 60.000,- abgegeben. Alle Varianten bieten

- eine flächenbezogene Bestandsaufnahme mit Identifikation der landwirtschaftlich und gartenbaulich genutzten Flächen, die durch Planungen von Dritten (Verkehrswege, Bebauung usw.) beansprucht werden und deren Eigentümer bzw. Pächter.
- eine Betriebserhebung bei den betroffenen Bewirtschaftern hinsichtlich der Flächennutzung des Flächenbedarfs und der zukünftigen betrieblichen Entwicklung.

- die Erarbeitung einzelbetrieblicher Lösungsvorschläge in Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern sowie den entsprechenden Fachbehörden.
- die Zusammenfassung, in der die erarbeiteten Lösungen einschließlich der notwendigen Maßnahmen für die Umsetzung schriftlich dargestellt werden.

Die Variante 1 (€ 25.000,--) umfasst nur einzelbetriebliche Lösungsvorschläge für Landwirte und Gartenbaubetriebe, die akut vom Flächenverlust betroffen sind. Die Variante 2 (€ 48.000,--) sieht einzelbetriebliche Lösungsvorschläge für betroffene Landwirte und Gartenbaubetriebe vor, die in den nächsten Jahren durch Planungen betroffen sind und wird um großflächige Lösungsvorschläge im Rahmen der Siedlungsentwicklung bis 2010 ergänzt. Die umfassendste Variante 3 (€ 60.000,--) bietet die Vollerhebung aller Flächen und Betriebe und ist Teil einer sozial- und umweltverträglichen Nutzungsvereinbarung für Freiflächen bis 2015. Sie bietet die größtmögliche Planungssicherheit für die Landwirte und Gartenbaubetriebe, weil hier rechtsverbindliche Vereinbarungen angestrebt werden.

Aufgrund der zunehmend verschlechterten Finanzlage der Stadt und dem Wunsch der Landwirte, vordringlich ein Bewässerungssystem voranzutreiben, um auf die ab 2005 veränderte EU-Agrarstruktur schnell reagieren zu können, wurden weitere Möglichkeiten geprüft, Heidelberger Landwirte wirkungsvoll zu unterstützen.

Neuerliche Gespräche mit Vertretern der Landwirtschaft haben ergeben, dass von dieser Seite keine umfangreichen Studien bzw. Entwicklungskonzepte gewünscht werden. Stattdessen sollen praxisorientierte Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten umgesetzt werden:

- **Regelung der Vergabe von landwirtschaftlich genutzten Flächen.** Geeignete städtische Grundstücke sollen vorrangig den durch Baumaßnahmen betroffenen Haupterwerbslandwirten angeboten werden, um so zur Sicherung der landwirtschaftlichen Existenz beizutragen. Zu diesem Zweck wurde durch die Verwaltung eine interne Vorgabe erarbeitet (siehe Anlage 1), die in Zukunft als Grundlage für die Vergabe der Grundstücke gelten soll.
- **Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung durch Bewässerungsvorhaben.** In Kirchheim haben sich mehrere Landwirte zusammengeschlossen, um gemeinsam Brunnen mit Beregnungsanlagen zu errichten, um den Anbau von anderen Kulturarten betreiben zu können. Die Maßnahme wird mit Landesmitteln bezuschusst. Die Koordinierung dieses Vorhabens erfolgt durch die Verwaltung. Eine Förderung aus Landesmitteln schließt ergänzende städtische Zuschüsse aus.
- **Die Förderung des ökologischen Landbaus.** In den vergangenen Jahren konnten durch vielfältige Maßnahmen und Veranstaltungen drei in Heidelberg ansässige Betriebe für den ökologischen Landbau und zwei Betriebe für eine umweltgerechte Landwirtschaft gewonnen werden. Die Bemühungen und die Gespräche werden fortgesetzt.
- **Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung und der Gastronomie.** Die Nachfrage ist positiv mit weiterhin steigender Tendenz. Insgesamt vier Großküchen bieten Essen mit Ökoprodukten an und halten das Angebot, Salat, Gemüse, Kartoffeln und Vollkornwaren aus dem Ökoanbau zu verwenden aufrecht.

Die vorgesehenen neuen Maßnahmen werden derzeit in Zusammenarbeit mit den Landwirten entwickelt, die Umsetzung soll kurzfristig erfolgen. Die Beauftragung eines Agrarstrukturellen Entwicklungskonzeptes sollte aus diesen Gründen nicht weiter verfolgt werden.

gez.

Dr. Würzner